

25.10.2018



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 16. Sitzung des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 10.10.2018, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.09.2018
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Sonstige Informationen
8. Evaluierung der Sozialarbeit am Standort Schule
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. Vorlage: BV/0756/2018

Einreicher/zuständige Dienststelle:

20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2019

(1. Lesung)

- Vorstellung durch die Ämter 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport, 41 - Kulturamt,

02.21 - Referent für soziale Teilhabe und Integration

(Die Beschlussvorlage liegt Ihnen bereits vor.)

11.2. Vorlage: BV/0767/2018

Einreicher/zuständige Dienststelle:

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

Annahme einer Spende für den Hort "Die coolen Füchse", Eisenbahnstraße 100, 16225 Eberswalde

11.3. Vorlage: BV/0772/2018

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Fraktion CDU

Fraktion DIE SPD-Fraktion

Fraktion FDP

Fraktion Bürgerfraktion Eberswalde

Bauliche Sicherung der Gebäudesubstanz und Nutzungspotentialanalyse für die Georgs-kapelle

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann eröffnet die 16. Sitzung des ASBKS und begrüßt die Anwesenden und informiert, dass dem Ausschuss zwei neue sachkundige Einwohnerinnen zur Seite stehen. Bittet Frau Sydow und Frau Heß sich kurz vorzustellen.

Frau Sydow stellt sich vor und im Anschluss stellt sich Frau Heß kurz vor.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss mit 10 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 15. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.09.2018

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift, somit gilt diese als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. König schlägt folgende Änderung vor:

Der Tagesordnungspunkt 7.1. wird als Sonstige Informationen unter 7.2. behandelt und unter dem Tagesordnungspunkt 7.1. gibt es Informationen zum Integrierten Entwicklungskonzept Soziale Stadt Brandenburgisches Viertel (IEK). Dazu wurde bereits im gestrigen Bauausschuss informiert.

Herr Landmann lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann informiert:

-dass er bereits in der Stadtverordnetenversammlung darauf hingewiesen hat, dass es zur nächsten Sitzung eine Vorlage zur investiven Sportförderung geben wird und bittet weiterhin um Vorschläge an die Verwaltung zur Förderung der Akademie 2. Lebenshälfte

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-erinnert, dass gestern im Bauausschuss durch Frau Siegert von der S.T.E.R.N. GmbH die Präsentation gehalten wurde

-führt kurz in die Präsentation ein und erklärt, dass zur Weiterführung des Konzeptes „Soziale Stadt“ ein bestimmtes Maßnahmenkonzept erforderlich ist, welches bis Ende Oktober zwecks Förderung angemeldet werden soll; das fertige Konzept wird im Ausschuss diskutiert und zur Beschlussfassung vorgelegt; trägt die Präsentation vor **(Anlage 2)**

Herr Zinn:

-weist darauf hin, dass die Präsentation teilweise viel zu klein geschrieben und nicht lesbar ist; dies trifft auch für andere Präsentationen zu

-kritisiert, dass das Brandenburgische Viertel in der Reihenfolge der Einwohnerversammlungen als letztes Wohngebiet dran kommt

-bittet darum, die Integration von Geflüchteten nicht nur im Konzept wieder zu spiegeln, sondern gemeinsam mit dem Landkreis auch mit Hilfe von zusätzlichem Personal zu realisieren

Herr Neumann:

-sagt, dass günstiger Wohnraum nicht nur von der Miete abhängt, sondern auch der Standard der Wohnungen verändert werden muss, um die Wohnungen für alle Schichten lukrativer zu gestalten; wünscht sich ein besseres soziales Mischungsverhältnis unter der Bevölkerung

Herr Ortel:

-bittet die Verwaltung, Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit insbesondere auf dem Potsdamer Platz in das Konzept mit aufzunehmen, um das positive Image erlebbar zu machen

Herr Prof. Dr. König:

-stimmt den Hinweisen zu, weist aber darauf hin, dass die Punkte Sicherheit und Ordnung in dem Konzept enthalten sind

Frau Dr. Pischel:

-zeigt ihr Unverständnis zum vorliegenden Konzept und bittet um Erklärung der Bedeutung „die soziale Infrastruktur an zukünftige Bedarfe anpassen“; meint auch, dass bereits viele solcher Konzepte erstellt wurden und man prüfen müsste, warum manche Dinge nicht so funktionieren, wie in den Konzepten dargestellt

Herr Landmann:

-erinnert, dass dies immer noch der Tagesordnungspunkt „Informationen aus der Stadtverwaltung“ ist

Herr Schmiedel:

-begrüßt das Konzept zur Akquirierung von Fördermitteln und fragt die Verwaltung, ob auch andere Quartiere in die „Soziale Stadt“ einbezogen werden können

Frau Kersten:

-spricht sich insgesamt positiv für die Durchführung der Sozialen Stadt aus; hebt hervor, in diesem Procedere zu bleiben und wenn es um das Verteilen der Gelder geht, dass die Ausschussmitglieder dabei mitbestimmen können

Herr Landmann:

-fragt die Verwaltung, was unter Quartierszentrum zu verstehen ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Maßnahmen in diesem Ausschuss diskutiert und auch beschlossen werden
-beantwortet die Frage von Herrn Landmann dahingehend, dass das Quartierszentrum in der Mitte des Quartiers sein sollte und die Idee war, ein „Haus im Wandel“ zu schaffen, wo viele einzelne Träger in einem Haus konzentriert untergebracht werden; beispielsweise sitzen der

Migrationsfachdienst und der Migrationsjugenddienst sehr weit voneinander entfernt, haben aber ähnliche Beratungsangebote - jedoch für unterschiedliche Altersgruppen; die Idee, das Quartiersmanagement und auch andere Träger dichter an den Potsdamer Platz heranzuholen, sollte weiter verfolgt werden

7.2. Sonstige Informationen

Herr Prof. Dr. König:

-beantwortet die Frage von Herrn Roedel vom letzten Ausschuss, warum der Bus der Linie 910 nicht am Forsthaus hält, folgendermaßen: die Buslinie 910 Finowfurt - Südent wird durch einen sogenannten Expressbus bedient, der nicht an jeder Haltestelle hält; es liegt im Ermessen des Busfahrers und in seiner eigenen Verantwortung, ob er dort hält; weist aber darauf hin, dass andere Linien am Forsthaus halten und somit der 10-Minuten-Takt gewährleistet ist;

-sagt weiter, dass in dieser Woche die Briefe an die Eltern rausgehen, in denen sie darüber informiert werden, dass ab 01. November 2018 die neue Kitagebührensatzung in Kraft tritt und welche Änderungen auf sie zukommen werden; weiterhin werden sie darauf hingewiesen, dass sie den Höchstbetrag zahlen müssen, wenn keine Einkommensbescheinigung vorgelegt wird

Frau Ladewig:

-informiert zu folgenden Terminen:

am 12.09.2018 ist die Kita „Villa Kunterbunt“ zum fünften Mal mit dem Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet worden;

am 24.09.2018 erfolgte die Abnahme der Weitsprunganlage an der Bruno-H.-Bürgel-Schule;

am 25.09.2018 tagte zum ersten Mal die AG Essen, Herr Lutter aus der Vernetzungsstelle Kita und Schulverpflegung des Landes Brandenburg konnte dafür gewonnen werden und wird die Arbeitsgruppe begleiten

Bereich Jugend:

-die Begegnungshütte in Finow wird wie geplant im November fertiggestellt und eröffnet;

-die Zeitschiene für den geplanten Spielplatz in Ostende wird ebenfalls eingehalten und die Bürger werden über die Ergebnisse der Vorplanung auf dem Laufenden gehalten;

-am 28.09.2018 fand die Jugenddisco im STINO unter dem Motto „Oktoberfestparty“ statt, an der ca. 50 Jugendliche teilgenommen haben;

-die nächste Disco wird am 30.10.2018 als „Halloweenparty“ stattfinden

Herr Dr. Neubacher:

-erinnert, dass gemäß der neuen Kulturförderrichtlinie die Fristen zur Einreichung der Kulturförderanträge bis zum 31.10.2018 geregelt sind und bittet die Ausschussmitglieder die Träger darauf hinzuweisen; das Kulturamt schreibt die Vereine dazu an;

-sagt weiter, dass die Ausstellung „Der süße Brei“ ein voller Erfolg gewesen ist;

-im Hinblick auf die „Kleine Galerie“ in der Sparkasse laufen Gespräche zum Weiterbetrieb, da bildende Kunst ein wichtiges Thema in der Stadt ist;

-im Juni fand ein Workshop zur Kulturkonzeption statt; man wird gemeinsam mit dem Kultur-

beirat daran arbeiten und die Ausschussmitglieder dazu auf dem Laufenden halten

TOP 8

Evaluierung der Sozialarbeit am Standort Schule

Herr Prof. Dr. König führt kurz in das Thema ein und übergibt das Wort an Herrn Winter, der die Untersuchungen an den 3 Grundschulen der Stadt Eberswalde durchgeführt hat.

Herr Winter informiert an Hand einer Präsentation (die den Ausschussmitgliedern bereits mit den Unterlagen zugesandt wurde) über die Evaluation der Sozialarbeit am Standort Schule.

Herr Landmann bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Diskussionsbeiträge.

Herr Zinn:

-kann dem Konzept der Evaluierung der Sozialarbeit, insbesondere dem Handlungskonzept in der GS Finow nicht folgen und meint, dass für Sozialarbeit an der GS Schwärzesee eine 40-h-Woche erforderlich ist, an der Bruno-H.-Bürgerel-Schule 1 bis 1,5 Stellen und an der GS Finow mindestens 1 Stelle benötigt werden; erinnert daran, dass besonders das Land in der Verantwortung ist

Herr Prof. Dr. König:

-stellt fest, dass die Grundschule Finow als sehr gut bewertet wurde;
-sagt weiter, dass das was zusätzlich bewilligt wurde, ein guter Schritt war, aber regelmäßig überprüft werden muss, wie die inhaltliche Ausrichtung aussehen soll; wenn dabei herauskommt, dass die Probleme mit den vorhandenen Ressourcen nicht lösbar sind, sollte man sich über weitere Schritte Gedanken machen

Herr Prof. Creutziger:

-bittet Herrn Winter, einen klaren Indikator zu definieren und fragt, ob damit z. B. gemeint ist, Rückgang von Gewalt oder unerlaubtes Fernbleiben vom Unterricht; richtet die Frage an Herrn Prof. Dr. König, ob es Schulsozialarbeit an der Goethe- und der Sellheim-Schule gibt

Herr Winter:

-sagt, dass die aufgeführten Beispiele klare Indikatoren sind, aber auch die Anzahl der Beratungen, die Anzahl der Arbeitsgruppen und die Anzahl der thematischen Klassenprojekte sind Indikatoren; hingegen gibt es noch die Ergebnisindikatoren, die für die Wirksamkeit wichtig sind, z. B. wenn durch Klassenprojekte Schlägereien und Wutausbrüche zurückgegangen sind

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es auch an den beiden Schulen Sozialarbeit gibt.

Frau Dr. Pischel:

-findet die Evaluierung sehr gut und meint, dass die Steuerung der Träger das Problem ist;

- sagt, dass gerade im Brandenburgischen Viertel die Probleme eine besondere Spezifik haben und nur schwer zu bewältigen sind; die Jugendkoordination sollte weiterhin intensiv in die Steuerungsfunktion eingebunden werden und öfter über die Arbeit berichten;
- wünscht sich konkretere Ausführungen zu den Klassenstärken im Brandenburgischen Viertel und zur Ausbildung der Schulsozialarbeiter (welche Sprachkompetenzen)

Herr Schmiedel:

- sagt, dass gerade die Präventivarbeit einen sehr hohen Stellenwert hat, da an den Schulen unterschiedliche Akteure zusammen arbeiten;
- regt an, Synergien zu nutzen und Aufgaben ggf. besser zu verteilen

Frau Kersten:

- zeigt sich unverständlich gegenüber der Aussage, dass es keine Konzepte gibt; sagt, dass die Maßnahmen ausgeschrieben wurden und die Träger Konzepte eingereicht haben; die Sozialarbeiter leisten hervorragende Arbeit, die auf diese „Konzepte“ beruhen;
- bedankt sich auf diesem Wege bei den Sozialarbeitern für ihre sehr gute Arbeit

Herr Prof. Dr. König:

- stimmt den Ausführungen von Frau Kersten und Herrn Schmiedel zu und merkt an, dass die Pläne für die Schulsozialarbeit immer wieder überprüft und angepasst werden müssen; dazu ist aber die Rückmeldung der Schulen erforderlich und man sollte auch spezifisch jede einzelne Schule betrachten

Frau Schostan:

- findet die Auswertung sehr gut; meint aber, dass man mehr in die Tiefe gehen könnte, z. B. was konnte verbessert werden oder wie wird mit den Problemen umgegangen?
- kann die Bemerkung nicht verstehen, dass die Sozialarbeiter an der GS Schwärzesee mit der Situation überfordert sind; hält Prävention für sehr wichtig; versteht nicht, warum von der Bürgel-Schule keine Daten vorliegen und fragt, ob dies ein Verstoß gegen den Vertrag ist und warum der Träger nicht reagiert hat
- beantragt das Rederecht für den Schulleiter der GS Finow, Herrn Boldt, wenn er dazu etwas sagen möchte

Herr Landmann lässt zum Rederecht für die anwesenden Schulleiter abstimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Boldt:

- sagt, dass die Qualität der agierenden Personen eine große Rolle spielt und Frau Wilhelm dabei eine sehr gute Arbeit leistet; die zweite wichtige Komponente ist, wie die Lehrer/innen und die Schulleitung mit den Sozialarbeitern zusammen arbeiten
- sagt weiter, dass an der GS Finow sehr konzeptionell und nicht nur präventiv gearbeitet wird; die Schulsozialarbeit wird stets ausgewertet; es sind viele Modelle gemeinsam mit Bundesfreiwilligendienstleistenden entstanden; Frau Wilhelm hat es geschafft, die Pädagogen dahingehend zu befähigen, viele Dinge selbst zu machen, da 30 Stunden Schulsozial-

arbeit nicht ausreichen; spricht auch für die Kollegin der GS Schwärzese, die heute nicht anwesend ist und meint, dass viele Dinge spontan entschieden werden müssen

-bedankt sich bei der Stadt und bittet darum, dass das Projekt nicht zum 31.10. ausläuft, sondern weitergeführt wird

Frau Pfeiffer:

-ist Lehrerin an der Bruno-H.-Bürgel-Schule, unterstützt die Ausführungen von Herrn Boldt und hält die Schulsozialarbeit an jeder Schule für wichtig; wobei die Zusammenarbeit an ihrer Schule sich aktuell schwierig gestaltet und noch nicht klar ist, wie die Lücken gefüllt werden

Herr Landmann:

-sagt, dass das Problem in der ungenügenden Koordination zwischen Trägern und Schule liegt; erinnert daran, dass der Ausschuss sich thematisch mehrmals mit der Schulsozialarbeit beschäftigt hat und das Thema oft auch in den Fraktionen diskutiert wurde; bittet die Verwaltung, in einem der nächsten Ausschüsse (solange der Ausschuss noch in dieser Konstellation tätig ist) das Thema in Verbindung mit der Jugendkoordination noch einmal aufzugreifen

Herr Prof. Dr. König:

-sichert den beiden Vertretern der Schulen zu, dass die Schulsozialarbeit weiter gehen wird und im Haushalt die Mittel eingestellt sind, die gerade eben diskutiert wurden (inklusive der Aufstockung); hofft, dass die Abgeordneten dem Ansinnen folgen

Herr Zinn:

-weist im Zusammenhang mit dem Haushaltsbudget auf die Mitarbeiter der Schulbibliotheken an allen drei Schulen hin.

Herr Winter:

-korrigiert seine Aussage, dass die Mitarbeiter überfordert sind und meint, dass man einen guten Weg finden muss, um diese Arbeit zu bewältigen

Herr Landmann:

-bedankt sich bei allen für die Diskussionsbeiträge

TOP 9

Informationsvorlagen

Es gibt keine Informationsvorlagen.

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Frau Kersten:

- möchte von der Verwaltung wissen, wieviel Kinder aktuell nicht mit Kindergarten- und Hortplätzen versorgt sind und wie die Verteilung bzgl. des Wohnsitzes aussieht, also ob es sich auf bestimmte Bereiche oder die ganze Stadt verteilt;
- fragt weiter, welche Maßnahmen vorgesehen sind, um die fehlenden Plätze bereitzustellen

Herr Prof. Dr. König:

- antwortet darauf, dass es insgesamt 185 fehlende Plätze sind (Hort und Kita), davon sind knapp 1/3 im Brandenburgischen Viertel und 1/5 in Finow

Frau Dr. Hoffmann:

- fragt nach dem Stand der Bädersanierung in den Kitas und möchte wissen, wieviel Geld dafür eingestellt war, wieviel Bäder saniert werden sollten und saniert werden können;
- möchte weiter wissen, ob es ein Defizit auf Grund der Höhe der Baukosten gibt

Frau Ladewig:

- informiert, dass 50.000 € für die Sanierung eines Bades bereitgestellt wurden; für die Kita „Arche Noah“ konnten zusätzliche Fördermittel akquiriert werden und die Sanierung läuft noch; im nächsten Jahr werden noch 3 Personaltoiletten saniert, so dass dann die komplette Kita „Arche Noah“ abgeschlossen werden kann; in der Haushaltsplanung für 2019 sind 200.000 € für die Sanierung der Bäder eingestellt, die für jeweils ein Kinderbad in der Kita „Pustebume“ und der Kita „Haus der fröhlichen Kinder“ vorgesehen sind

Frau Dr. Hoffmann:

- fragt noch einmal nach, ob dies bedeutet, dass kein Defizit besteht und 2019 die Badsanierung abgeschlossen ist

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass jedes Jahr 200.000 € dafür vorgesehen sind

Herr Schmiedel:

- bittet darum, da nunmehr eine neue Jugendkoordinatorin in der Stadt tätig ist, in einer der nächsten Sitzungen über den Jugenddialog zu berichten

Herr Prof. Dr. König:

- sichert zu, dass das Thema im nächsten Ausschuss auf der Tagesordnung stehen wird

Herr Zinn:

- informiert, dass es ein Rundschreiben zur 1. Änderung der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg gibt und dem daraus ergebenden kommunalen Anpassungsbedarf;
- bittet darum, das Schreiben dem Protokoll beizufügen **(Anlage 3)**
- möchte Informationen zum Landratsbesuch im Brandenburgischen Viertel und fragt, wie die Unterbringung von 105 Kita-Kindern in der Havellandstraße 15 vorgesehen ist
- fragt weiter, wie der Stand zur Sporthalle des Objektes Eisenbahnstraße 100 ist

- bittet darum, das Thema „soziale Mieten“ in diesem Ausschuss zu diskutieren
- wendet sich an Herrn Landmann, wenn das Thema Akademie 2. Lebenshälfte in den Ausschuss kommt, klar darzulegen, ob es sich um institutionelle Förderung handelt, was die Akademie in der Geschäftsbesorgung für die Stadt macht; seine Fraktion favorisiert einen Kooperationsvertrag

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass er mit dem Landrat und dem Bürgermeister im Brandenburgischen Viertel unterwegs war und Herr Kurth wissen wollte, wo es im schulischen Bereich Probleme gibt; es wurde eine Klasse in der GS Schwärzensee besucht, (eine Lehrkraft, 22 Schüler/innen, davon 7 Geflüchteten, davon sind 6 Syrer mit den entsprechenden Sprachkenntnissen; dazu kommen noch 2 – 3 Schüler, die nach Einschätzung der pädagogischen Lehrkraft nicht an diese Schule gehören, sondern an eine weitere Schule; 2 Schüler benötigen noch zusätzliche Hilfe) für eine Lehrkraft ist dies schon eine echte Herausforderung; hier muss der Landkreis mit der Stadt eng zusammenarbeiten
- zur Sporthalle der Eisenbahnstraße 100 gibt es keinen neuen Stand
- sagt zur Jugendbeteiligung, dass es dazu einen Paragraphen in der Hauptsatzung gibt und nunmehr die Verwaltung mit den Jugendlichen sprechen muss, wie die sich die Beteiligung vorstellen, damit diese Änderungen sich in der Hauptsatzung widerspiegeln
- bittet um ein wenig Geduld zum Thema Havellandstraße 15, da die Gespräche aktuell laufen

Herr Prof. Creutziger:

- fragt nach dem Stand der Arbeiten zum Museumsdepot; erwartet nicht sofort die Antwort
- möchte von Herrn Landmann wissen, ob es bei dem Arbeitsplan bleibt

Herr Landmann:

hat die Mail kurzfristig zur Kenntnis genommen und stimmt sich dazu mit der Verwaltung ab

Herr Dr. Neubacher:

- sagt, dass er im letzten Ausschuss berichtet hat, dass die ersten Museumsgüter noch in diesem Jahr umziehen werden; dies hat sich vorerst verschoben, weil es sich bei dem Objekt in der Saarstraße um ein ehemaliges Möbelgeschäft handelte, muss nun ein Umnutzungsantrag vom Hochbauamt vorbereitet werden, wodurch sich der Umzug noch hinauszögern wird;
- zum Thema Museumsdepot wird aber noch im Haushalt informiert

Frau Schostan:

- weist noch einmal darauf hin, dass die Absperrungen vom FinE immer noch neben ihrem Geschäft lagern, obwohl sie bereits im letzten Ausschuss darauf hingewiesen und auch mit der Verwaltung telefoniert hat

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass die Firma darüber informiert wurde, nimmt den Hinweis aber noch einmal auf

Herr Neumann:

-regt an, bei der Gestaltung der Ruhlaer Straße alle Akteure, wie Studenten, Anwohner, die Stadtverwaltung, Architekten und Vermieter in Form eines runden Tisches einzubeziehen

Herr Schmiedel:

-geht auf die Ausführungen von Prof. Dr. König zum Besuch des Landrates in der GS Schwärzensee ein und meint, dass gemeinsames Lernen ein wichtiges Thema ist;

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es einen Termin mit Frau Billing gibt, um dieses Thema anzuschieben

Herr Zinn:

-sagt zu der Anregung von Herrn Neumann, dass es unter der Leitung von Frau Fellner eine Arbeitsgruppe Wohnen gibt, wo gemeinsam mit der WHG das Thema diskutiert werden kann

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Haushaltssatzung 2019

BV/0756/2018

(2. Lesung)

- Vorstellung durch die Ämter 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport, 41 - Kulturamt,
02.21 - Referent für soziale Teilhabe und Integration

(Die Beschlussvorlage liegt Ihnen bereits vor.)

Herr Prof. Dr. König:

-sagt an, dass die Präsentationen ab morgen online zu sehen sein werden und falls es spezifische Fragen gibt, wird sie Herr Siebert direkt beantworten

Haushalt Amt 40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport:

Frau Ladewig:

-erläutert an Hand einer Power-Point-Präsentation den Haushaltsplan 2019 (**Anlage 4**)

Herr Schmiedel:

-möchte wissen, ob für die energetische Sanierung im Club am Wald Haushaltsmittel vorgesehen sind

Frau Ladewig:

-antwortet dazu, dass das Team sich dahingehend geeinigt hat, die energetische Sanierung nach hinten zu verschieben, weil die Maßnahmen im Kitabereich Vorrang haben

Herr Zinn:

-spricht die Streetworkerstelle an, die unbedingt zusätzlich notwendig ist

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass in einer Haushaltsdebatte Prioritäten gesetzt werden müssen, die Entscheidung liegt bei den Stadtverordneten, welche Dinge Priorität haben sollen; die Verwaltung hat abgewogen und sich entschieden, vorrangig die Bereiche Kita und Hort zu bedienen

Herr Prof. Creutziger:

-fragt, ob der Zuschuss vom Landkreis für die Schulsozialarbeit so bleibt

Frau Ladewig:

-bejaht dies

Herr Landmann:

-bittet um Informationen zur zusätzlichen Stelle im Amt für Bildung, Jugend und Sport

Herr Prof. Dr. König:

-antwortet darauf, dass mit dieser zusätzlichen Stelle Frau Bessel entlastet werden soll, da mit der Einführung der neuen Kitagebührensatzung auch regelmäßige Überprüfungen stattfinden müssen, die mit großem Aufwand verbunden sind; dazu kommt auch die erhöhte Anzahl der Erzieher/innen; wenn Kapazitäten erhöht werden, erhöht sich natürlich auch der Steuerungsaufwand; weiterhin gehört auch das Berichtswesen zum Landkreis Barnim im Sachverhalt Kiez-Kita dazu, das Kita-Portal und die Kitabedarfsplanung; aus diesem Grund soll eine zusätzliche Stelle in diesem Bereich zur Entlastung geschaffen werden

Frau Dr. Pischel:

-findet die Ausführungen von Frau Ladewig sehr gut, betont aber, dass dies die Prioritätenliste der Verwaltung ist

Herr Landmann:

-möchte einen aktuellen Sachstand zum Ausbau der Eisenbahnstraße 100 haben

Herr Prof. Dr. König:

-kann erst im November-Ausschuss dazu etwas sagen, weil das geplante Treffen mit Herrn Tacke verschoben wurde

Haushalt Amt 41 – Kulturamt:

Herr Dr. Neubacher:

-führt an Hand seiner Präsentation in den Haushalt 2019 ein **(Anlage 5)**

Frau Dr. Pischel:

-fragt nach der Vernetzung der Kulturakteure ab 2011 und nach dem gestiegenen Aufwand der Sach- und Dienstleistungen

-möchte wissen, warum für FinE kein eigenes Produkt geschaffen wird, da das Budget für FinE nochmals um 20.000 € erhöht werden soll, obwohl schon immer über die 80.000 € diskutiert wird; meint, dass man mit einem eigenen Produkt mehr Transparenz schaffen würde

-sagt, dass es beim Weihnachtsmarkt nicht darum geht, den Wirtschaftsstandort zu stärken, sondern es sollte damit die Pflege der Tradition und Heimatverbundenheit gestärkt werden

Herr Prof. Dr. König:

-stimmt Frau Dr. Pischel zu, dass ein Weihnachtsmarkt in erster Linie einen Wohlfühlcharakter haben sollte, der mit Brauchtumspflege zu tun hat; aber man hat sich geeinigt, auch klassisches Handwerk und Einzelhandel einzubinden, um die Wirtschaft zu stärken
-sagt weiter, dass es für FinE keine eigene Produktgruppe geben wird, erklären kann es jedoch Herr Siebert besser; informiert, dass es eine Kostenstelle gibt, die nicht FinE heißt, aber dort stehen die 80.000 bzw. 100.000 € drin

Herr Dr. Neubacher:

-nimmt die Anmerkung „Beibehaltung 2011“ von Frau Dr. Pischel mit als Hinweis und schlägt die Änderung vor „Beibehaltung des Angebotsspektrums 2018“; sichert zu, dies bei der Kennzeichnung mit in Betracht zu ziehen

Herr Zinn:

-äußert sich dahingehend, dass die Mitarbeiter/innen der Bibliothek neben ihrer eigentlichen Arbeit bei den vielen Veranstaltungen, die dort laufen, eine sehr gute Arbeit leisten, die mit viel Aufwand verbunden ist; regt an, auch unter Einbeziehung der Schulbibliotheken eine zusätzliche Stelle zu schaffen

Herr Prof. Dr.König:

-bestätigt, dass die Verwaltung eine zusätzliche Stelle in der Bibliothek schaffen will, um das Aufgabenspektrum zu bewältigen

Herr Ortel:

-merkt an, dass die Stadt sich am Stadt-Umland-Wettbewerb mit verschiedenen Projekten beteiligt hat und da gehört auch der Kulturbahnhof mit dazu; wichtig ist aber, dass ein Nutzungskonzept erstellt wird und im Kulturbahnhof auch nach der Sanierung hochwertige Veranstaltungen durchgeführt werden; das sollte Priorität haben

Frau Schostan:

-spricht die Schallisolierung im Kulturbahnhof an, die vor einiger Zeit im Ausschuss diskutiert wurde und fragt, ob die Verwaltung schon Vorstellungen hat, was dort bespielt werden soll
-geht auf die Kosten für FinE in Höhe von 100.000 € ein, die ihrer Meinung nach viel zu hoch sind (besonders das Marketing); sagt weiter, da die Umfrage erst auf dem FinE 2019 gemacht werden soll, liegt das Ergebnis viel später vor; schlägt vor, erst die Umfrage zu starten und sich dann in anderen Städten zu erkundigen
-versteht nicht, warum die Kosten für den Weihnachtsmarkt von 22.500 auf 30.000 € erhöht werden sollen, obwohl eine zeitliche Verlängerung verworfen wurde
-richtet die Frage an Prof. Dr. König, wer damit gemeint ist, wenn er sagt, „wir wollen keinen klassischen Weihnachtsmarkt“

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass der Weihnachtsmarkt und ein Konzept dazu ausgeschrieben waren und dass sich die Verwaltung geeinigt hat, einen gewissen kulturellen Anspruch zu erfüllen
- informiert weiter, dass die Ausrichtung des Weihnachtsmarktes für 3 Jahre vertraglich gebunden ist und demnächst wieder eine Ausschreibung dazu erfolgen wird

Frau Schostan:

- hat ein Verständnisproblem, warum mehr Geld benötigt wird, wenn der Weihnachtsmarkt doch ausgeschrieben war

Herr Dr. Neubacher:

- sagt dazu, dass die höheren Kosten durch die Steigerung der Betriebskosten entstehen

Herr Prof. Dr. König:

- hat die Diskussionen zum FinE so verstanden, dass das Angebot erweitert werden soll;
- ein weiterer Aspekt für die Mittelerhöhung liegt in der Umsetzung eines zusätzlichen Bühnenstandortes und damit verbunden zusätzlichen Strom- und Technikkosten

Frau Schostan:

- sieht eine Möglichkeit über Sponsoren, die Kosten für FinE geringer zu halten

Frau Kersten:

- steht auf dem Standpunkt, dass 80.000 € reichen müssen
- meint, dass mit eigenen Bands, die kostenlos auftreten und nur das Equipment bezahlt werden muss, schon eine Ersparnis erzielt werden kann; nennt als Beispiel ein großes Kinderfest in Nordrhein-Westfalen, welches nur 30.000 € gekostet hat; schlägt vor, Vereine einzubeziehen, die als Sponsoren auftreten
- sagt, dass ein(e) Mitarbeiter/in vom Museum weg soll und als Sachbearbeiter im Kulturstadtamt eingesetzt werden soll, fragt nach dem Grund dafür

Herr Dr. Neubacher:

- erklärt, dass dies ein Ergebnis der Personalrotation ist, aber keine Personalreduktion für das Museum bedeutet; das Museum hat immer eine Stelle als Leiter/in und 1,5 Stellen für Mitarbeiter/innen

Frau Kersten:

- entgegnet, dass es lt. Stellenplan 3,75 für 2018 und 2,75 für 2019 sind

Herr Dr. Neubacher:

- bittet um einen Moment Zeit zum Nachsehen

Frau Dr. Pischel:

- stimmt der Erhöhung der finanziellen Mittel für FinE zu, wenn es um die Qualität geht
- sagt zum Weihnachtsmarkt, dass es nur ein Angebot gab und sie gemeinsam mit Herrn

Ortel zusammen gesessen hat, um den Vertrag für den Weihnachtsmarkt auszuhandeln; wobei nur widerwillig einem mehrjährigen Vertrag zugestimmt wurde

Herr Prof. Dr. König:

-gibt Frau Dr. Pischel recht zum FinE und erinnert daran, dass zum Februar 2019 das neue FinE im Ausschuss vorgestellt werden soll; sagt zum Weihnachtsmarkt, dass der Vertrag bestimmte Leistungen nicht vorsah (z. B. Aufbau, Müllentsorgung usw.), die dann von der Stadt als Träger übernommen werden müssen; bestätigt, dass es nur ein Angebot gab

Herr Dr. Neubacher:

-beantwortet die Frage von Frau Kersten zum Stellenplan wie folgt: die Stelle war im Jahr 2018 schon im Kulturstadtrat und nicht im Museum angesiedelt; demzufolge gibt es keine Veränderungen von 2018 zu 2019 im Museum

Herr Landmann:

-bittet darum, dies so im Protokoll wiederzugeben

Frau Kersten:

-möchte dazu eine Korrektur

Herr Landmann:

-bittet die Verwaltung um Informationen zum Stand der Kleinen Galerie im Zuge der Sanierung der Sparkasse

Herr Prof. Dr. König:

-informiert, dass durch den Umbau in der Sparkasse sich die Ausstellungsfläche ändern wird (Sichtfläche wird geringer, somit auch die Möglichkeiten großflächige Bilder auszustellen); im Ergebnis mehrerer Gespräche hat man sich geeinigt, Ausstellungen in Form eines Basisangebotes + Highlights durchzuführen und dafür die Räumlichkeiten der Sparkasse zu nutzen; wird im Ausschuss dazu immer aktuell informieren

Herr Landmann:

-möchte wissen, ob es noch in dieser Legislaturperiode besprochen wird
-fragt weiter, ob genügend Geld im Haushalt eingestellt ist, da zusätzliche Kosten entstehen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass es noch in dieser Legislaturperiode sein wird und die Haushaltsmittel dafür eingestellt sind

Haushalt 02.21 – Referent für soziale Teilhabe und Integration:

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass die Haushaltsplanung bereits durch Frau Bunge erfolgt ist

Herr Konaretzki:

-informiert an Hand seiner Präsentation über den Haushalt 2019 (**Anlage 6**)

Herr Schmiedel:

-fragt nach, welche Maßnahmen zum Thema „Eberswalde handelt“ gefördert wurden

Herr Prof. Dr. König:

-schlägt vor, eine Auflistung der Förderung dem Protokoll beizufügen (**Anlage 7**)

Herr Landmann:

-merkt an, dass die Mittel für Senioren, Familie usw. jetzt in einem anderen Dezernat sind und fragt, ob demzufolge die Mittel für die Akademie der 2. Lebenshälfte im Hauptausschuss diskutiert werden

Herr Prof. Dr. König:

-geht davon aus, würde allerdings auch eine Vorstellung im ASBKS im November anbieten, sofern nicht im Hauptausschuss berichtet wird

Herr Landmann:

-lässt abstimmen, ob die Sitzung fortgesetzt werden soll, da es bereits nach 22:00 Uhr ist

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 11.2

Annahme einer Spende für den Hort "Die coolen Füchse", Eisenbahnstraße 100, 16225 Eberswalde

BV/0767/2018

Frau Kersten:

-fragt, warum das gesondert behandelt werden muss, da es sich hier nur um eine Spende in Höhe von 200 € handelt

Herr Landmann:

-erinnert, dass ab einer bestimmten Spendenhöhe pro Jahr eines Spenders über jede Spende entschieden werden muss

-lässt zur Beschlussvorlage abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Annahme einer Spende in Höhe von 200,00 € für den Hort „Die coolen Füchse“, Eisenbahnstraße 100, 16225 Eberswalde durch die Sparkasse Barnim.

TOP 11.3

Bauliche Sicherung der Gebäudesubstanz und Nutzungspotentialanalyse für die Georgskapelle

BV/0772/2018

Herr Prof. Creutziger:

- begrüßt, dass sich mehrere Fraktionen in die Beschlussvorlage einbringen konnten
- weist auf den 3. Punkt „Nutzungspotentialanalyse“ hin und sagt, dass Genaueres abhängig ist von einem Nutzungskonzept und es später noch öfter den Ausschuss beschäftigen wird
- sagt, dass unter Punkt 2 ein kleiner Formfehler enthalten ist; es müsste richtig heißen: „... in den Haushalten 2019 **und** 2020 ...“ und nicht „...2019/2020 ...“

Herr Ortel:

- fragt, ob das Gebäude in der Landesliste für Denkmale steht und ob es Möglichkeiten gibt, Fördermittel über das Land und den Bund zu akquirieren

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, wenn es ein Denkmal ist, können auch zusätzliche Mittel für den Bau akquiriert werden

Herr Neumann:

- weist darauf hin, dass es keine Toiletten gibt, kaum Parkmöglichkeiten da sind und auch keine Cateringmöglichkeiten (Wasser für die Pausen)

Herr Kaiser:

- fragt die Einreicher, ob mit seiner Fraktion darüber gesprochen wurde

Herr Prof. Creutziger:

- meint, dass es kein Problem wäre, die Fraktion DIE LINKE als Einreicher noch mit auf die Vorlage zu setzen

Herr Landmann:

- sagt, dass der Antrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ausgegangen ist und schlägt vor, bis zum nächsten Gremium noch eine Ergänzung vorzunehmen

Herr Zinn:

- erklärt, dass seine Fraktion auch nicht gefragt wurde
- weist auf die Präsentation aus dem Bauausschuss unter TOP 10.4 hin, die online ist

Herr Landmann:

- lässt zur Beschlussvorlage abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Es werden unverzüglich Schritte zur Behebung von akuten und substanziellen Gebäudeschäden an der Georgskapelle eingeleitet, um einen weiteren Verfall oder eine weitere Beschädigung des Gebäudes zu verhindern.

2. Die Stadt Eberswalde plant im Haushalt 2019/2020 finanzielle Mittel für weitere Sicherungsmaßnahmen an der Gebäudesubstanz der Georgskapelle ein.
3. Die Stadt Eberswalde gibt die Erarbeitung einer Nutzungspotentialanalyse für die Georgskapelle in Auftrag. Die erforderlichen finanziellen Mittel werden in die Haushaltsplanung 2019/2020 eingestellt.

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil um 22:08 Uhr.

Lutz Landmann
Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales,
Bildung, Kultur und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

- **Vorsitzender**
Lutz Landmann
 - **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel
 - **Ausschussmitglied**
Prof. Johannes Creutziger
Dr. Ulrike Hoffmann
Ralf Kaiser
Irene Kersten
Dr. med. Sabine Klavehn
Monique Schostan
Thomas Stegemann
Carsten Zinn
 - **zusätzliches Ausschussmitglied**
Dr. Ilona Pischel
 - **sachkundige Einwohner/innen**
Mike Buschbeck
Marion Daht
Anna-Maria Heß
Frank Neumann
Stefan Schmiedel
Isabell Sydow
Horst Weingart
 - **Dezernent/in**
Prof. Dr. Jan König
 - **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel
Ulrich Wessollek
 - **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Bastian Konaretzki
Kerstin Ladewig
Edmund Lenke
Dr. Stefan Neubacher
 - **Sonstige**
Sven Klamann
- vertr. durch Preuße, Christina